

Pfarrerin Mag. Barbara Wedam

Liebe Christinnen und Christen!

Jesus Christus hat mit seinen Jüngern das Passahmahl gefeiert, an dem Abend, als er gefangen genommen wurde. „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ - das hat er ihnen aufgetragen, und seither feiern wir das Abendmahl, um uns daran zu erinnern, was Jesus für uns getan hat. Wir essen vom Brot des Lebens und trinken aus dem Kelch des Heils, weil wir gewiss sind, dass wir in Ihm alles haben, was wir brauchen.

Um das Sakrament des Abendmahls würdig empfangen zu können, bekennen wir vor Gott unser Versagen, unsere Schuld gegen ihn und unsere Mitmenschen, und bekommen zugesprochen, dass Gott uns vergibt und uns einen neuen Anfang schenkt.

Das Abendmahl ist auch ein Mahl der Gemeinschaft. Das feiern wir auch an Gründonnerstag, wo wir uns oft um einen Tisch versammeln. Wir reichen einander das Brot weiter und den Kelch und fühlen uns untereinander und mit Jesus verbunden.

Am Tisch des Herrn ist jeder willkommen. Wir stehen beieinander, ob arm oder reich, ob alt oder jung, hier ist keiner besser, frömmer, würdiger als der andere. Gottes Liebe macht keine Unterschiede. Alle sind eingeladen, auch die, die von außen kommen, Fremde und Obdachlose. Hier lernen wir, einander anzunehmen und einander mit Gottes Augen zu sehen.

Als Gedächtnismahl, als Mahl der Gemeinschaft, als Zeichen der Vergebung oder der Versöhnung: was auch immer uns wichtig ist, das dürfen wir in den Vordergrund stellen.

Ich lade Sie ein, das Abendmahl zuhause zu feiern. Brot und Saft oder Wein, auch Wasser, was Sie zuhause haben, reicht aus. Nehmen Sie sich Zeit für diese Feier. Sie bringt uns einander näher, auch wenn wir jetzt gerade auf Abstand gehen müssen.

Hier folgt ein Ablauf mit Texten, die sie lesen können.

Abendmahlsliturgie:

Gebet:

Du kennst mich, Herr,

Du weißt, wie oft ich anderen Menschen das Leben erschwere mit Vorurteilen oder mit liebloser Kritik.

Du weißt,

wie spitz meine Zunge sein kann und wie leicht pfeilschnelle Worte mir über die Lippen gehen können.

Du kennst auch mein Gesicht

und siehst meine Unzufriedenheit und meinen Undank.

Manches Mal schlage ich Türen zu, statt sie zu öffnen.

Manches Mal lege ich andere auf ihre Fehler und Schwächen fest, statt ihnen die Hand zu reichen und ihnen weiterzuhelfen.

Oft genug bin ich blind für mein eigenes Versagen.

Vergib mir, Herr. Zeige mir jetzt in der Stille, wo ich mich ändern muss und was ich wieder in Ordnung bringen kann.

Stille...

Du, Herr, verstößt mich nicht mit meinen Fehlern und Schwächen, mit meiner Sünde. Aber du willst, dass ich mein Leben auf dich hin ausrichte – dass ich weiterkomme im Glauben und in der Liebe.

Du willst, dass ich dir vertraue und dich mit meinem Leben ehre.

So will ich dich um Vergebung bitten und rufe zu dir: Gott, sei mir Sünder gnädig!

Gott, der Herr, spricht: „Ich will meinen Geist in euch geben und will Menschen aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und danach handeln!“

Er erbarmt sich deiner und vergibt dir deine Schuld. Du darfst neu beginnen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus Christus ruft er alle Welt und lädt alle an seinen Tisch.

Wir gehören zu ihm.

Er verbindet uns untereinander.

Er befreit uns von der Last der Vergangenheit, lässt uns Einsamkeit und Unfrieden überwinden und einen neuen Anfang wagen.

Indem wir von diesem Brot essen und aus diesem Kelch trinken, warten wir voll Verlangen auf sein Reich, in dem Gerechtigkeit wohnt.

Hört die Worte der Einsetzung des Abendmahls, wie sie uns im neuen Testament überliefert sind:

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach und gabs seinen Jüngern und sprach:

Nehmt hin und esst, dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte wiederum und gab ihnen den und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird. Tut dies, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

Sooft ihr also von diesem Brot esst und von diesem Kelch trinkt, verkündet ihr die Rettung, die durch den Herrn geschehen ist, bis er wiederkommt.

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass wir alle an deinem Tisch eingeladen sind. Lass uns deine Gegenwart erkennen und segne uns deine Gaben. Möge das Teilen dieses Brotes, dieses Bechers uns stärken in der Hoffnung, dass eine neue Welt kommen wird, wo Brot und Liebe ist, genug für alle. Amen.

Nehmt Brot und Wein und teilt es aus, iss und trink mit den Worten:

Das Brot des Lebens- für dich(mich)

Der Kelch des Heils – für dich (mich)

Dank sei dir, Herr, für deine stärkende Nähe.

Nun bitte ich dich:

Komm in unsre Welt, Gott,

wir brauchen dein Wort,
das Leben rettet und Frieden schafft.
Du bist ein Gott des Lebens und des Friedens,
der Anwalt der Schwachen und Armen, der Unterdrückten und Verfolgten.
Steh jenen bei, die deine Hilfe brauchen, und halte schützend deine Hand über sie.
Den Politikern gib die Einsicht in ihre Verantwortung und die Entschlossenheit, sich
entschieden für den Frieden einzusetzen.
Uns aber lass nicht aufhören, für die Rechte der Schwachen einzutreten auch gegen
Widerstände.
Unsere Kranken und Sterbenden,
unsere Alten und Einsamen,
unsere Trauernden und Gefangenen,
alle Menschen ohne Heimat und Perspektive bringen wir im Gebet vor dich und bitten für sie
um deine Güte.
Weil wir deine Kinder heißen und es auch sind, beten wir voll Vertrauen:

Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Es segne und behüte Dich der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.
